

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 48

Illustration: "Wir haben es durch das Stellenvermittlungs-Bureau MARS bekommen"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Contra-Schmerz

hilft bei Kopfwahl, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.

12 Tabletten Fr. 1.90



ADLER Mammern Telephone (054) 86447

Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtrog

OLYMPIA

HOTEL



Badenerstraße 324, vis-à-vis Franz A.-G., Zürich

Modern, neu eröffnet, am Eingang zur City. Speisesaal mit Terrasse im 1. Stock. Jedes Zimmer mit WC, Tel., Radio, Bad od. Dusche.

Telefon (051) 5477 66

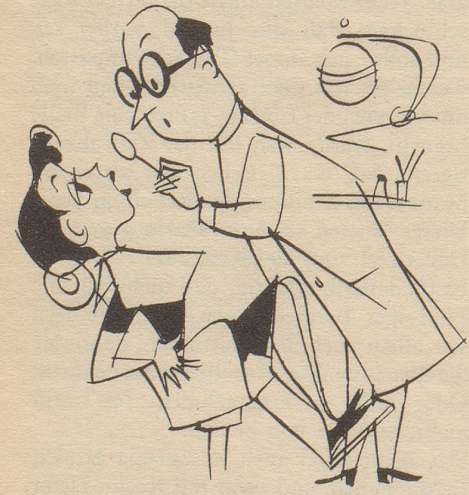
Flechten (Ekzeme)

jeder Art, Rufen, Hautausschläge, Wolf und juckende Hämorrhoiden werden erfolgreich behandelt mit der bewährten «Myra-Salbe». Erhältlich in Töpfen zu Fr. 3.— und Fr. 5.— in Apotheken und Drogerien oder direkt durch

Myra-Labor, H. Meyer, Glarus



DIE JAHRE fechten Dich nicht an, nimmst Du beizeiten KERNOSAN

und zwar Kernosan Nr. 1-Heidelberger-Kräuter-tabletten und -Pulver. Sie bessern hohen Blutdruck, Blutstauungen, regulieren die Blutzirkulation und entlasten das Herz. Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken und Drogerien. Versand durch Apotheke Kern, Niederurnen.



Nicht nur beim Zahnarzt, sondern überall, wo sich Gesichter in die Nähe kommen, wird frischer, reiner Atem hoch geschätzt. Wer seinen Mitmenschen Freude machen will, pflegt Atem und Stimme mit **Läkerol**. Wählen Sie zwischen der «grünen», der «gelben» und der «weissen» Packung.

DIE FRAU

ab und zu ein Frauenauge die Wahlplakate erfasst. Es geschach nun aber irgendwo im Ländli, daß alle Parteien – unisono in dicken Buchstaben verhiessen: «Gerechtigkeit für Alle!» (das Unisono längte natürlich nur bis aufs Papier). Begreifst Du, Bethli, daß mich ein merkwürdiges Unbehagen überschlich, denn urplötzlich stand vor meinen Augen die AHV, ihre Milliarden und die – wieder auf die lange Bürokratenbank getrölte Nicht-Unterstützung der sechzigjährigen Alleinstehenden. Wenn Du mehr darüber wissen willst, dann lies die letzte Nr. 43 von «Heim und Beruf», der kath. Arbeiterinnen- und Angestelltenvereine der Schweiz; dort ist klar zu ersehen, wie es mit dieser «Gerechtigkeit» bestellt ist. Dazu noch öppis: wenn eine Ehefrau, deren Mann 65 wird, oft noch in sehr guten Verhältnissen und im Erwerbsleben stehend, selber 60 wird, dann bekommt sie die AHV-Rente. Es hat kürzlich eine solche Frau gestanden, sie schäme sich, dieses Geld zu erhalten, währenddem armen, abgearbeiteten, kranken alleinstehenden Frauen diese Altershilfe heute noch stur und hartherzig verweigert wird. Dieser Frau eignet offenbar, was gewissen Herren fehlt: das soziale Denken. Es fehlt auch jenen, die zu bequem sind, sich für diese gerechte Forderung einzusetzen. Sind es aber nicht gerade solche, die mit hochtönenden Sprüchen erklären, es sei ganz überflüssig, daß die Frau das Stimmrecht habe, die weil sie – sie – doch ausreichend für die Interessen der Frauen sorgten? Solcher Mangel an Logik ist mir unverständlich. Da tröstet man mit dem berühmigten Verslein vom «Opfergeist» (natürlich nur vom Mitmenschen erwartet). Frag doch diese «Tröster» nach dem

Rezept, womit dieser «Opfergeist» sich in so bitter nötige Münze für Heizmaterial, für Zimmermiete, für Steuern, Arzt und Lebenskosten umprägen läßt, wenn so alte Fraueli krank und verdienstlos geworden und ohne Ersparnisse sind, weil sie in jüngern Jahren (altmodisch und dumm) Eltern unterstützt und durchgehalten haben? Mit grimmiger Bitterkeit erinnert man sich der blendenden Verheißungen von damals, als die AHV im Feuer der Diskussion stand. «Gerechtigkeit für Alle...», muß da nicht ein Rößlein mitsamt seiner Gutsche lächeln ob solcher Diskrepanz! Wahrlich, die Behandlung der sechzigjährigen Alleinstehenden ist kein Ruhmesblatt für unsere angeblich so soziale Schweiz! Fränzeli

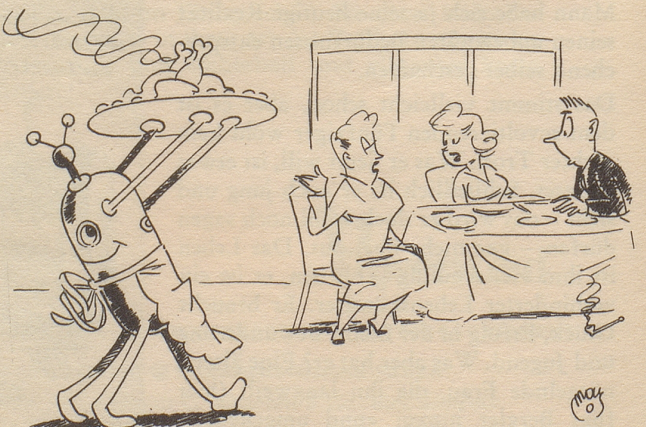
Liebes Fränzeli – unterdessen hat Herr Bundesrat Etter Remedur in Aussicht gestellt, vielleicht schon in der Dezember-Session. Das wäre schön! Bethli

DOPPELT HALT BESSER

Liebes Bethli, ich bin eine unappetitliche Person, um es noch gelinde auszudrücken. Diese neue Erkenntnis verdanke ich meinen liebwerten Nachbarinnen. Willst Du wissen, wieso? Höre und staune: Unser freundlicher Milchmann hat mir erklärt, daß die Milchflaschen immer alle in einer Zentrale ausgekocht werden und es deshalb völlig überflüssig sei, sie auf Hochglanz zu polieren. Gottseidank, eine Arbeit weniger....

Voller Freude erzählte ich die gute Nachricht Frau Knösli von der selben Etage. Frau Knösli wußte leider die Neuigkeit nicht zu schätzen.

«Und wenn schon», sagte sie eigensinnig,



«Wir haben es durch das Stellenvermittlungs-Bureau MARS bekommen.»